

Leitfaden Rindertransport



Informationsblatt zur Bestimmung der Transportfähigkeit von ausgewachsenen Rindern

Sollten Sie bei der Einschätzung des Zustands eines Tieres Bedenken haben oder Hilfe benötigen, dann sollten Sie das Tier nicht aufladen und Rücksprache mit einem Tierarzt halten.

Empfehlung für Maßnahmen, die zu ergreifen sind, wenn ein Tier auf dem landwirtschaftlichen Betrieb als **nicht transportfähig erachtet wird:**

- Isolierung des betroffenen Tieres von den anderen Tieren
- Umgehende Behandlung des Tieres und/oder tierärztliche Beratung
- Wenn notwendig, Notschlachtung oder Nottötung, sodass das Tier nicht unnötig leiden muss

Guter Gesamteindruck
(Rind mit gutem Allgemeinbefinden)

- Aufmerksames, waches Tier mit trockenem, glattem, glänzendem Fell, ruhiger Atmung und normalem Ernährungszustand, das alle vier Gliedmaßen im Stand und in der Bewegung gleichmäßig belastet



Schlechter Gesamteindruck
(Rind mit gestörtem Allgemeinbefinden)

- Teilnahmsloses Tier
- Verwaschener, stumpfer Blick
- Nachhaltige Fressunlust / Futter- bzw. Wasserverweigerung
- Erhöhte (höher als 39,5 °C) oder erniedrigte (niedriger als 37,5 °C) Körpertemperatur
- Deutlich erhöhte Atemfrequenz, deutlich erschwerte/flache Atmung oder mit offenem Maul, deutliches Husten
- Anzeichen von starken Schmerzen, abnorme Haltung (z. B. aufgekrümmter Rücken) oder veränderter Gang
- Starkes Schwitzen
- Extreme Abmagerung

Gehunfähige Tiere

- Das Tier ist unfähig,
- aufzustehen (festliegend) oder sich aufrecht zu halten (alle vier Beine können nicht belastet werden).
 - sich ohne Schmerzen fortzubewegen (stark lahm, minimale Belastung der Gliedmaßen).
 - auf dem Transport das Gleichgewicht zu halten.

Wunden, Wundnähte

- Scheidenverschluss und Transport mindestens eine Woche nach dem Kalben und das Tier ist bei gutem Allgemeinbefinden
- Genähte, verheilte Wunde, die nicht Gefahr läuft, dass sich das Tier hier erneut verletzt
- Kleine begrenzte, oberflächliche Wunden, lediglich die Haut ist betroffen und blutet wenig (z. B. Teilabriss Horn)

- Große (blutende) Wunden, Haut und Muskeln sind durchtrennt, z. B. Wunde an der Klaue, vollständiger Hornabriss
- OP-Wunde (Kaiserschnitt, Labmagen-OP): wenige Tage alt und/oder wieder eröffnet
- Scheidenverschluss und Transport in der ersten Woche nach der Kalbung oder Transport mindestens eine Woche nach dem Kalben und das Tier ist bei schlechtem Allgemeinbefinden

Organvorfälle
(z. B. Enddarm, Scheide, Gebärmutter)

- Vorgefallene Organe, wie beispielsweise Enddarm, Scheide oder Gebärmutter, können leicht verletzt werden und können zu Schmerzen und starken Blutungen führen.

**Starke,
anhaltende
Blutungen**

- Tiere mit beträchtlichem Blutverlust, der sich während des Transports verstärken und zum Tod des Tieres führen kann (z.B. Blutfluss aus der Scheide)

**Aufgegaste
Tiere**

- Aufgeblähter Leib, Atemschwierigkeiten, ggf. Kreislaufzusammenbruch

**Hochträchtige
oder frisch
abgekalbte
Tiere**

- Tiere im letzten Trächtigsmonat oder Tiere, die innerhalb der letzten Woche abgekalbt haben (im Zweifelsfall soll der Tierhalter Auskunft geben)
- Grundsätzlich sind keine hochtragenden Tiere (letztes Drittel) für die Schlachtung abzugeben.

**Heraushängende
Nachgeburt**

- Eine aus der Scheide heraushängende Nachgeburt ist ein Hinweis darauf, dass das Tier kürzlich abgekalbt oder abortiert hat.

**Extreme
Abmagerung/
Auszehrung**

- Ausgezehrte Tiere sind zu schwach für den Transport, da ihre Muskeln nicht kräftig genug sind, um ihren Körper zu halten.
- Rippen und Wirbel sind deutlich sichtbar.

**Schwierigkeiten
bei der
Bewegung**

- Schwierigkeiten beim Gehen (ungleichmäßiger Gang, verkürzte Schritte, betroffene Gliedmaße sind nicht sofort zu identifizieren), jedoch Nutzung aller Beine ohne Schmerzen
- Lahmheit: ungleichmäßige Belastung der Gliedmaßen, sodass das betroffene Bein sofort identifizierbar ist, und/oder offensichtlich verkürzte Schritte, meist mit aufgewölbtem Rücken, **alle** vier Beine werden belastet
- Lahmheit: ungleichmäßige Belastung der Gliedmaßen, sodass das betroffene Bein sofort identifizierbar ist, und/oder offensichtlich verkürzte Schritte, meist mit aufgewölbtem Rücken, **nicht alle** vier Beine werden belastet und/oder das Tier kann nicht so schnell gehen wie ein zügig gehender Mensch

**Erschwerte
Atemung**

- Gestörtes Allgemeinbefinden, Atemnot (offenes Maul, vorgestreckter Kopf und Hals, breitgestellte Vorderbeine, Nach-Luft-Schnappen und Speicheln)

Abnormaler Ausfluss

- Massiver eitriger Ausfluss aus der Gebärmutter und Anzeichen einer schweren Allgemeinerkrankung des Tieres
- Lokaler Prozess, Nasenausfluss ohne Auswirkung auf das Allgemeinbefinden des Tieres

Schwellungen

- Gestörtes Allgemeinbefinden, heiße, gerötete, schmerzempfindliche Schwellung, führt zu abnormaler Haltung oder verändertem Gang, ggf. mehrere Stellen betroffen, erhöht das Verletzungsrisiko auf dem Transport
- Einzelne und abgegrenzte Schwellung ohne Auswirkung auf das Allgemeinbefinden, kein Verletzungsrisiko, keine Lahmheit

Durchfall

- Verlust von bedeutenden Mengen an Flüssigkeit und schlechtes Allgemeinbefinden
- Begrenzter Flüssigkeitsverlust und das Tier hat ein gutes Allgemeinbefinden

Euterprobleme

- Gangränöse Mastitis: bläulich rot verfärbtes Euter mit feucht glänzender Wunde und hohem Todesrisiko, abnorme Haltung, veränderter Gang
- Lokaler Prozess, Papillome zwischen den Eutervierteln ohne Auswirkung auf das Allgemeinbefinden

Laktierende Kühe

- Das Tier ist alle 12 Stunden zu melken.
- Laktierende Kühe, die nicht regelmäßig gemolken werden, können auf dem Transport erhebliche Schmerzen erleiden.
- Milch läuft aus dem Euter, schmerzhaftes Euter

Einäugige/ blinde Tiere

- Sehbehinderte Tiere sollten in ihrer sozialen Gruppe transportiert werden.
- Blinde Tiere dürfen nicht transportiert werden (nur unter ganz bestimmten Bedingungen, die von einem Tierarzt festzulegen sind, kann ein blindes Tier über kurze Strecken transportiert werden, wenn es keine Anzeichen von zusätzlichem Stress zeigt).